



Abb. 179. Verschiedene Anlagen bei der „Alten Liebe“.

Auf die Fremden übt die „Alte Liebe“ eine außerordentlich große Anziehungskraft aus. Der Anblick des gewaltigen Schiffahrtsverkehrs, der kaum an einem andern Punkte der Welt in solcher Großartigkeit und aus so geringer Entfernung beobachtet werden kann, lockt die Menschen dorthin. An schönen Sommertagen halten sie sich oft bis in den dunklen Abend hinein in gedrängter Menge an dem Bollwerk auf.

An diesem sehr bemerkenswerten Punkte befinden sich dicht beieinander die nachstehend genannten Anlagen (Abb. 179):

1. der im Jahre 1803 erbaute Leuchtturm,
2. das Post- und Telegraphenamt,
3. der Zeitball,
4. die Marinesignalanlage,
5. der Armmast zum Zeigen der Windstärken und Windrichtungen, die von Borkum und Helgoland gemeldet werden,
6. Sturmwarnungszeichen bei Tag und Nacht,
7. Wachthaus,
8. Alte Liebe.

Der gesamte Flaggen- und Winkersignaldienst wird von der Kaiserlichen Marine besorgt; die Funkentelegraphie gehört zu den Obliegenheiten der Kaiserlichen Postverwaltung. Von der Hafenverwaltung werden bei dichtem Nebel Schallsignale mit einer Sirene abgegeben. Nach dem Vorbilde der im Jahre 1875 für